

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 204.

Freitag den 6. September 1872.

(341—1)

Nr. 1449.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz sind sechszehn systemisirte Gefangenausschesserstellen, und zwar acht mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. ö. W. und andere acht mit dem Gehalte von 300 fl. ö. W., letztere mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe und alle mit dem Rechte zum Bezüge des dem Waffendienste entsprechenden Dienstkleides, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Gefangenausschesserstellen haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

binnen vier Wochen

von heute an gerechnet bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 4. September 1872.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident: Fabrin.

(349—1)

Nr. 820.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist eine Gerichtsadjunctenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 900 fl. und eventuell eine gleiche mit 800 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntnis der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 14 Tagen

nach der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftsmäßigen Wege zu überreichen.

Laibach, am 5. September 1872.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(337—2)

Nr. 870.

Concurs.

Zur Besetzung einer provisorischen Gefangenausschesserstelle II. Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach, mit der Löhnung jährlicher 260 fl. und dem Genusse der kasernenmäßigen Unterkunft, nebst Service, dem Bezüge einer täglichen Brodportion von je 1½ Pfunden und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschriften, wird hiermit der Concurs bis zum 12. September 1872

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese, in Gemäßheit des § 4, litt. a des Gesetzes vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., den anspruchsberechtigten Unteroffizieren vorbehaltene und nur in deren Ermangelung an andere verleihsbare Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landes- und ihrer bisherigen Dienstleistung bei der gefertigten k. k. Strafhäuser-Verwaltung zu überreichen.

Laibach, am 3. September 1872.

k. k. Strafhäuser-Verwaltung.

(340—1)

Nr. 223.

Concurs-Ausschreibung.

Die infolge Todesfalles an der Volksschule in Hönigstein erledigte Lehrerstelle mit slovenischer Unterrichtssprache wird hiermit zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentierten Gesuche bis längstens

25. September l. J.

bei dem gefertigten Bezirksschulrathe überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 4ten September 1872.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender.

(336a—1)

Subarrendirungs-Behandlungs-Kundmachung

wegen Sicherstellung der nachstehenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse in den Stationen **Laibach, Vir, Stein, Rudolfswerth und Prevoje** auf die Zeit vom **1. November 1872 bis 31. Oktober 1873**, für welche unter Aufrechthaltung der bestehenden Subarrendirungs-Vorschriften noch nachstehende Bedingungen zu gelten haben.

1. Die öffentliche Behandlung wird an dem unten angelegten Tage und Orte mittelst Ueberreichung schriftlicher gesiegelter Offerte mit Ausschluß mündlicher Anträge stattfinden, und müssen die Offerte, nach dem unten angelegten Formulare verfaßt, gesiegelt, mit 50 kr. Stempel und mit dem 5% Badium versehen, der Behandlungs-Commission bis 11 Uhr Vormittags übergeben werden, indem nachträgliche, sowie im telegraphischen Wege einlangende oder den kundgemachten Bedingungen nicht gemäß verfaßte Offerte unberücksichtigt bleiben.

Fremde, der Behandlungs-Commission unbekannte Unternehmer haben nebst ihren Offerten auch ein Zeugnis der politischen Behörde oder der Handelskammer über ihre Vermögensverhältnisse, Unternehmungsfähigkeit und Solidität beizubringen, welches Zeugnis jedoch kein älteres Datum als von drei Monaten herwärts zu tragen hat.

Unternehmer, welche die Befreiung vom Cautions-Erlag anstreben, haben dies unter Nachweis der hierfür nach den gesetzlichen Bestimmungen ihnen zustehenden Berechtigung schon bei der stattfindenden Verhandlung anzuführen.

2. Die Genehmigung kann sich auf eine kürzere als die ausgeschriebene Bedarfsdauer erstrecken, ohne daß dem Ersteher diesfalls Einsprache zu erheben das Recht zustehen soll, und ist dem Differenten auch nicht gestattet, sich eine Entscheidungsfrist auszubedingen.

3. Beim Abrücken der Garnison aus dem Bequartierungsorte, bei nicht eingetretenerm Erfordernis für Durchmärsche oder Verminderung des Bedarfes hat der Contrahent keinen Anspruch auf irgend eine Entschädigung, dagegen ist derselbe verpflichtet, bei einem erhöhten Erfordernis sich eine vermehrte Abgabe bis zum vierten Theile des ausgebotenen currenten Erfordernisses um die Contractspreise gefallen zu lassen.

4. Jeder bei Beginn der Subarrendirung vorhandene ärarische Borrath kann ohne Einsprache des Subarrendators abgegeben werden.

5. Hat der Different anzugeben, welche Portionenanzahl und wie oft im Monate sich derselbe zur Abgabe des Durchmarscherfordernisses herbeiläßt. Bei Unterlassung dieser Angabe wird ihm der Transennalbedarf mit 200 Portionen viermal im Monate zur Verpflichtung gemacht.

6. Die Naturalien müssen in der für die Militär-Verpflegs-Magazine vorgeschriebenen Qualität und Reinheit, welche im § 2 der Subarrendirungs-Verträge genau bezeichnet ist, abgegeben werden.

Beim Bettenstroh ist in den Offerten ausdrücklich anzugeben, ob die Anbote für durch Maschinen ausgedroschenes Stroh oder für durch den gewöhnlichen Drusch gewonnenes — Bund- oder Schab- — Stroh zu gelten haben.

Für die Hauptstation Laibach, wo grundsätzlich das Brod in eigener Regie erzeugt werden soll, werden vor allen anderen Lieferungs-Anträge auf das Aequivalent an Kornfrucht oder Backmehl, bestehend in 10,000 Mehen Korn à 78 Pfund oder 6800 Zentner Korn-Backmehl, berücksichtigt werden.

Hierbei wird jedoch besonders bemerkt, daß die Verwendung des Kornes russischer Provenienz sowohl bei der Frucht- oder Mehl-Lieferung wie auch bei der Subarrendirung unbedingt ausgeschlossen bleibt.

Hinsichtlich der Station Rudolfswerth wird zur besonderen Bedingung gestellt, daß das abzugebende Brod loco Rudolfswerth erzeugt werden müsse.

7. Zu gunsten der Subarrendatoren werden folgende Erleichterungen bewilligt:

a) Der Reserve-Borrath wird nicht mit dem zwölften, sondern nur mit dem zwanzigsten Theile des Erfordernisses berechnet und wird nur für einen innerhalb der eigentlichen Contractsdauer eintretenden und längstens bis zum vorgeschriebenen Kündigungsstermine bekannt werdenden Bedarf angesprochen.

b) Die Bestimmung, daß die fassungsweisen Natural-Quittungen am Ende des Monats gegen eine Hauptquittung einzutauschen seien, wird gleichfalls aufgehoben, wodurch die Subarrendatoren in die Möglichkeit versetzt werden, ihre Verdienste um einige Tage früher einzukassieren.

c) Auch wird gestattet, die definitive Abrechnung über den Subarrendirungs-Verdienst, einschließlich der Auszahlung desselben, halbmonatlich zu pflegen, wenn der Subarrendator es wünschen sollte.

d) Ist die Magazins-Verwaltung ermächtigt, über Ansuchen der betreffenden Subarrendatoren sowohl die eingelegten Cautionen gegen neue, allen vorgeschriebenen Bedingungen vollkommen entsprechende umzutauschen, als auch die auf ein anstandslos zurückgelegtes Contractsquartal entfallende Cautionsquote dem Cautionserleger zurückzustellen.

8. Das Reugeld und die Cautions wird nur in Barem, dann in Staatspapieren oder aber in Actien und Prioritäten von den die Staatsgarantie genießenden Bahnen, und zwar sämtliche vorgenannte Werthpapiere nur zum Tagescurs berechnet, angenommen.

Die weiteren Subarrendirungs-Bedingungen können in der hierortigen Verpflegs-magazins-Kanzlei eingesehen werden. Besonders hervorgehoben wird noch, daß die Differenten für ihre Anträge vom Momente der Abgabe derselben bis zu deren Rückweisung, oder im Genehmigungs-falle bis zu deren vollständiger Erfüllung in Verbindlichkeit bleiben.

Uebersicht der für nachbenannte Stationen sicherzustellenden Verpflegungs-Bedürfnisse.

Die Behandlung wird abgeführt					Beiläufige Erforderniß										Anmerkung
am Tage	bei der Behörde	für die Stationen	auf die Zeit		tägliche				monatliche				4 monat- lich		
			von	bis	Brod à 50 Loth	Faser à 1/2 Mehen	Fen à 8 Pfd.	Streuftroß à 3 Pfd.	Harte Holzbohlen	Brenn-Öel	Hartes Holz		Bettentroß à 12 Pfd.		
											im Sommer	im Winter			
														Portionen	
16. September 1872	bei der k. k. Militär-Ver- pflegs-Magazins- Verwaltung in Laibach.	Laibach Stein und Mülkendorf Bir und Kraxen Prevoje Rudolfswerth sammt Töpliz, Treffen, Gottschee, Landstraß, Gurktal und Weizelburg	1. Novbr. 1872 1. Jänner 1873 1. Novbr. 1872	31. Oktbr. 1873 30. Juni 1873 31. Oktbr. 1873 30. Juni 1873	1976 — 370 204 100 440 —	560 — 4 128 68 4 —	— — — — — 4 —	456 — 4 103 47 4 —	10 — 12 — 2 2 10 —	— 30 — 2 — — —	— 30 — — — — 4	— 90 — — — — 18	4490 — 823 350 176 980 —	Außer der nebenbe- zeichneten currenten Er- forderniß haben die Er- steher für die zur Waf- senübung zeitweise ein- rückenden Reservisten in Laibach, ferner für die Landwehr in Laibach und Rudolfswerth den Bedarf an Brod und Betten- stroß abzugeben. In Rudolfswerth kann dem Unternehmer das ärarische Verpflegs- Magazins-Etablissement gegen entsprechenden Miethzins überlassen werden.	

Offert-Formulare.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in erkläre hiemit infolge Ausschreibung ddto. Laibach am 1. September 1872:

Eine Portion Brod, à 50 Loth, zu fr., sage u. f. w. in österr. Währung für die Station und Concurrenz auf die Zeit vom 1. bis Ende 1873 abgeben, für dieses Offert mit dem beiliegenden Badium von . . . fl. . . . fr. haften und die Durchmarsch-Verpflegung nach dem Punkte a (b oder c) viermal des Monates besorgen zu wollen.

Ferners verpflichte ich mich, im Falle als ich Ersteher bleiben sollte, nach erhaltener amtlicher Verständigung hievon das Badium

zur 10% Caution unverzüglich zu ergänzen, und wenn ich dies unterließe, mich dem richterlichen Verfahren, und zwar so zu unterwerfen, als wenn ich die Caution erlegt und das Geschäft übernommen hätte, so daß ich also zur Ergänzung der Caution auf gerichtlichem Wege verhalten werden kann, wie ich mich außer den kundgemachten auch den im Behandlungs-Protokolle enthaltenen Bedingungen vollkommen unterziehe.

Datum

N. N.,

wohnhaft zu

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 204.

(1922—1)

Nr. 2898.

Erinnerung

an Anton und Theresia Großel-sche Erben, Franz Bodlaj, Franz und Maria Presern, Andreas Solar, Andreas Fister und deren allfällige Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den Anton und Theresia Großel-schen Erben, dem Franz Bodlaj, dem Franz und der Maria Presern, den Andreas Solar und Andreas Fister, deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Smrekar von Krop durch seinen Nachhaber Johann Debelak von Witerdobrava gegen dieselben die Klage auf Verjährtanerkennung und Lösungsgestattung nachstehender, auf der Realität des k. k. Post-Nr. 17 ad Herrschaft Radmannsdorf haftenden Satzposten, als:

1. der Forderung aus dem Schuldscheine vom 31. Dezember 1786 pr. 1000 fl., intabuliert zu gunsten der Anton und Theresia Großel-schen Erben, sowie der darauf zu gunsten des Franz Bodlaj superintabulierten Cession vom 23ten August 1793 peto. 600 fl. sammt 5% Zinsen,
2. der aus dem Protokolle vom 24ten März 1803 dem Franz und Maria Presern gebührenden Erbtheile,
3. des aus dem Schuldscheine vom 9ten Februar 1795 für Franz Bodlaj pränotierten Betrages pr. 1000 fl.,
4. des aus dem Schuldscheine vom 1ten September 1796 zu gunsten des Andreas Solar pränotierten Betrages per 700 fl.,

5. der aus den zwei Klagen vom Bescheide 17. Februar 1819, pränotiert zu gunsten des Anton Fister von Dvöřice peto. 640 fl., sowie der darauf exec. intab. Forderung desselben aus dem Gesuche vom 17. Juni 1820 sammt angeschlossenen Beilagen (5) per 250 fl. sammt Zinsen und Gerichtskosten, sub praes. 31. Juli 1872, Z. 2898, hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. September 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Mahovec von Vormarkt als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 1. August 1872.

(2034—1)

Nr. 1989.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Maria Rupnik von Schwarzenberg gegen Andreas Ramensseg von dort wegen aus dem Urtheile vom 19. November 1871, Zahl 2997, schuldigen 220 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach sub Urb.-

Nr. 905/4, Hs.-Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 6269 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

24. September,

25. Oktober und

26. November 1872,

vormittags um 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Idria, am 9ten Juli 1872.

(1932—3)

Nr. 6327.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias und der Ursula Klopčar von Uršnafelo die executive Versteigerung der dem Mathias Klopčar von ebenda gehörigen, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten Realität ad Steinbüchl Urb.-Nr. 14, Recif.-Nr. 12 peto. 35 fl. 17 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. September,

die zweite auf den

18. Oktober und

die dritte auf den

22. November 1872,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr im Amtsgebäude hiergerichts, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungs-werth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, am 19. Juli 1872.

(1997—3)

Nr. 10213.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 21ten Oktober 1871, Z. 18021, wird hiemit vom k. k. Bezirksgerichte bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des hohen Aeraß, die mit dem Bescheide vom 23. Oktober 1871, Z. 10021, wegen Einbringung der Forderung pr. 129 fl. 19 1/2 kr. resp. des Reiches im Reassurierungswege auf den 12. Juni l. J. angeordnete Feilbietung der dem Gregor Ančič gehörig gewesenen, nun dem Johann Ančič von Verh eigenthümlichen, im Grundbuche Auersperg Urb.-Nr. 379, Recif.-Nr. 153 vorkommenden, gerichtlich auf 1715 fl. 20 kr. geschätzten Realität auf den

21. September d. J.,

vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts, mit dem früheren Anhange übertragen.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. Juni 1872.